

Inhalt

2. Digitize Dialog

20. Januar 2021 14:00 - 16:00 Uhr

Veranstaltet durch Digitize the Planet e.V.

Protokoll



**DIGITIZE
THE PLANET**

1. Vorbemerkung	2
1.1 Danksagung.....	2
1.2 Ablauf der Veranstaltung „2. Digitize Dialog“	2
1.3 Teilnehmer.....	2
2. Fragen & Anmerkungen	4
2.1 Aktuelles aus dem Verein: Austausch 1.....	4
2.2 Exkurs Plattformen.....	5
2.3 Werkstattbericht: Austausch 2	9
3. Weitere Vorgehensweise	11

Impressum

Digitize the Planet e. V.
Kreuzbergstraße 30
10965 Berlin
Sebastian Sarx
Tel. +49 30 32793119
mail@digitizetheplanet.org



1. Vorbemerkung

1.1 Danksagung

Ein herzliches Dankeschön gilt wieder den Teilnehmern des Digitize Dialog. Die Veranstaltung und Ihre anregenden Diskussionen hat uns einmal mehr gezeigt, wie wichtig das Thema „digitale Besucherlenkung“ ist. Wir freuen uns darüber, weiter mit Ihnen an diesem wichtigen Baustein der Besucherlenkung zu arbeiten. Aus den Fragen und Kommentaren zu diesen Themen wurde zusätzlich zur Präsentation dieses Protokoll erstellt.

1.2 Ablauf der Veranstaltung „2. Digitize Dialog“

Der zweite „Digitize Dialog“ fand am 20. Januar 2021 statt. Themen waren die aktuellen Entwicklungen seit der Gründung, die erste Pilotphase und ihre Ergebnisse sowie die kommende Evaluierung der Resultate. Eingeladen haben wir alle Beteiligten sich auch zukünftig dem Thema als Mitglied, Partner oder Förderer anzunehmen. Der Ablauf der Veranstaltung wurde in zwei thematische Blöcke aufgeteilt, welche in der Präsentation und in diesem Protokoll zur Orientierung dienen. Einige Fragen wurden zusammengefasst und gruppiert, da sie denselben Themenbereich abdecken und eine ausführliche Antwort den Zusammenhang besser darstellt.

1. Aktuelles aus dem Verein
2. Evaluierung und nächste Schritte

1.3 Teilnehmer

Digitize the Planet:

Vorstand: Hartmut Wimmer, Dr. Neele Larondelle, Mathias Behrens-Egge,

Projektmanager: Sebastian Sarx

Andrea Mohr	Zugspitz Region GmbH
Andrea Möller	Dwif
Anita Naumann	Biosphärenreservat Bliesgau
Anna Waldmann	
Anne Seltmann	Nationalpark Sächsische Schweiz
Annemarie Zirkel	ADFC
Bettina Achrainer	Komoot
Bettina Joa	Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
Bianka Gehlert	Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer Bundespräsidium
Britta Löw	Zentrum Naturerlebnis alpin Allgäu
Carolin Ruh	Sielmann Stiftung
Catharina Stolz	Kuratorium Sport und Natur
Christiane Gätje	Nationalparkverwaltung Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer
Christoph Siegl	Regionalpark RheinMain
David Wewetzer	ETCD FreiZeitReiter Hessen Dillenburg e.V.

Dieter Stöhr	Bergwelt Miteinander Tirol
Dirk Schmücker	New Insights of Tourism / FH Westküste
Eli Speidel	
Emely Petersen	Region Hannover
Emilie Dias	Leipzig Region
Emma Didier	Zentrum Naturerlebnis alpin Allgäu
Eric Magut	Deutscher Wanderverband
Florian Porst	Nationalpark Bayerischer Wald
Florian Rausch	Landkreis Ostallgäu
Hennemann Thomas	Landkreis Ostallgäu
Hermann Sonntag	Naturpark Karwendel
Iris Hegemann	Deutscher Tourismusverband e.V.
Jasmin Schmidt	Neusta destination solutions
Joshua Petelka	Schwarzwald
Judith Kühn	Deutsche Umwelthilfe
Julia Halbleib	Landkreis Ostallgäu
Julia Rosdorff	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Julia Zink	Nationalpark Bayerischer Wald
Juliana Dörstel	Nationalpark Eifel
Julietta Baums	Eifel Nomaden
Karin Hünerfauth	Rheinland-Pfalz Tourismus
Karsten Dufft	Deutscher Olympischer Sportbund
Kathrin Risthaus	Verband Deutscher Naturparke e.V.
Lena Helleisz	Kohl & Partner GmbH
Lilli Wahli	Naturpark Schwarzwald
Malin Baruschke	BTE Tourismus
Marei Koch	Sleeperoo
Mareike Eberlein	Landestourismusverband Sachsen e.V.
Maria Winkler	
Marina Hausberger	Naturpark Karwendel
Marina Kuhn	EUREGIO via salina
Markus Hallermann	Komoot
Martin Hensler	Stiftung Westwall
Martin Kreisel	Naturpark Fränkische Schweiz – Frankenjura
Matthias Eichhorn	Liberty Germany
Max Löther	Naturpark Nagelfluhkette
Michael Lammertz	Nationalpark Eifel
Michael Zeckel	Stadt Lübeck
Monika Agata-Linke	Marketing Gesellschaft Mönchengladbach
Nico Graaff	Mountainbike Tourismusforum Deutschland
Nicolas Gareis	DAV
Nina Dahlhaus	Tourismus NRW e.V.
Olaf Schlieper	Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.
Oliver Sollbach	Region Kassel Land
Patrick Guderitz	Gebietsbetreuer in Bayern
Philipp Holz	Zugspitz Region GmbH
Philipp Hornung	Lebensraum Lechtal e.V.:
Prof. Dr. Monika Kriewald	Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Richard Hunkel	Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.
Sabine Hipp	Landkreis Ostallgäu
Sabine Risse	Sauerland Tourismus e.V.
Sandra Meckbach-Wolter	Nationalpark Harz
Sebastian Mattner	Neusta destination solutions

Sebastian Pilloni	Naturpark Karwendel
Simon Büttner	Tourismusnetzwerk Thüringen
Sönke Birk	Nationalpark Schwarzwald
Stefanie Berwein	Zugspitz Region GmbH
Stephan Marx	Mountainbikepark Pfälzerwald e.V
Tanja Brunnhuber	Destination to Market
Thomas Froitzheim	Naviso
Thorsten Schär	Alpenregion Tegernsee Schliersee Kommunalunternehmen
Tobias Kauf	Pfalz Touristik e.V.
Urs Reif	Nationalpark Schwarzwald
Uta Holz	Südliche Weinstrasse e.V.
Viktoria Kluge	landkreis Helmstedt

2. Fragen & Anmerkungen

2.1 Aktuelles aus dem Verein: Austausch 1

Es gibt zu dem Thema jede Menge digitaler Daten der Verwaltungen (OGD) wollt ihr alles doppelt machen? Geht's nicht eher um die Harmonisierung bestehender Daten??

Antwort Digitize the Planet e.V.: Hier müssen wir zwischen Raumdaten als Geodaten und den daran angeschlossenen Informationen unterscheiden. Ein Großteil der Schutzgebiete und anderer Raumkategorien liegen als digitale Geodaten also Raumdaten auf allen Ebenen bereit:

- Global:
- Europa: INSPIRE, CORINE
- Staaten: Nationale Geoportale (www.geoportal.de) und auf Landesebene

Wir wollen und brauchen keine neuen Geodaten schaffen. Wir können die Daten zu Regeln der Freizeitnutzung an die bestehenden Geodaten anknüpfen. Im Moment sind die meisten Raumdaten mit einfachen Informationen über Name, Kategorie sowie Managementplan versehen und wir wollen diese um weitere Naturschutzinformationen erweitern – konkret zu den Benutzungsregeln und -geboten.

Wenn eine Region euch “heute” diese Daten gibt, wo und wann werden diese dann dem Wanderer/Radfahrer/Kletterer etc. der in der jeweiligen Region Sport macht ausgespielt?

Antwort Digitize the Planet e.V.: Wir möchten die Daten, wenn wir sie harmonisiert haben, gern auf so vielen Kanälen wie möglich genutzt sehen und arbeiten dazu schon eng u. a. mit unserem Gründungsmitglied Outdooractive zusammen. Dort werden die Daten bereits auf der Plattform genutzt.

Des Weiteren führen wir Gespräche mit dem Open Data Projekt der DZT sowie Hubermedia (Mitglied). Ziel ist es aber nicht, eine weitere App zur Information der Gäste und Besucher zu schaffen. Vielmehr sollen die Daten schnittstellenbasiert in die digitalen Kanäle der jeweiligen Region eingespeist werden. Aktuell ist es z. B. geplant, bei einem Pilotpartner die Daten direkt in die Homepages zu integrieren. Wir freuen uns über

Interessierte, die unsere Daten nutzen möchten und laden Sie gerne ein, sich dazu mit uns auszutauschen.

Anmerkung aus der Teilnehmendengruppe:

Für einen effektiven Nutzen, wäre es sinnvoll sich am Anfang auf die wichtigen und einfachen Gebiete und Regeln zu konzentrieren. Wald-Wild-Schongebiete und Wildschutzgebiete könnten dafür gut sein, da sie durch Konsens bestimmt wurden, haben sie auch eine breite Akzeptanz.

Antwort Digitize the Planet e.V.: Gerne nehmen wir das auf und verstehen den Fokus aus Naturschutzsicht in diesen Gebieten. Wir konnten hier erste Erfolge verbuchen, indem wir wichtige Daten über freiwillige Schutzzonen an Plattformen verteilen konnten und diese bald veröffentlicht werden.

2.2 Exkurs Plattformen

Viele der Fragen betreffen die Auspielung der Informationen auf den großen Outdoor-Plattformen. Wir haben diese Fragen hier gesammelt, da wir als Verein nur wenig Aussagen zum Umgang der Plattformen mit unseren Daten treffen können.

- **Können die Regeln, z. B. Wegeverbot, in Outdooractive auch in der Karte dargestellt werden?**
- **Wurde bereits über schneller erschließbare Icons nachgedacht?**
- **Werden die Regelungen auch direkt auf dem Kartenmaterial angezeigt?**
- **Werden auch Verbote ausgesprochen während der Tourenplanung (also z. B. Bitte plane Deine Tour woanders, hier ist leider MTBen nicht erlaubt)?**
- **Wäre es möglich, dass in den Modellregionen in einer ersten Phase die WWS/WSG bei der Planung mit einem Pop-up Hinweis zu versehen?**
- **Aber für teilräumige Verbote müssen auch räumliche Daten neu erzeugt werden, oder?**
- **Gibt es für die Möglichkeit, dass die Besucher bei Betretung eines Naturschutzgebietes über ein Pop Up informiert werden. Das Hauptproblem bei den Besuchern ist das sie gar nicht wissen, welche Gebiete sensibel sind und welche nicht.**
- **Kann das Routing dann regelbasiert an- und ausgestellt werden...?**

Antwort Digitize the Planet e.V.: Wir hoffen darauf, dass die Daten auf allen Kanälen und Plattformen genutzt werden. Generell ist zu sagen, dass die großen Outdoor-Plattformen an diesen Informationen und der Auspielung interessiert sind. Teilweise werden Informationen über Schutzgebiete und freiwillige Gebiete bereits ausgespielt.

Wir als Verein können aber keine Aussagen über die genaue Art und Weise der Auspielung auf den verschiedenen Kanälen und Plattformen machen. Wie offensiv die Daten nachher auf der Karte oder im Routing genutzt werden, liegt bei den verschiedenen Plattformen und Navigationssystemen. Ein konkretes Auspielen und die Implementierung von Restriktion bei der digitalen Freizeitplanung wird dann möglich,

wenn es eine genaue, vertrauenswürdige und breite Datengrundlage gibt. Darauf konzentrieren wir uns.

Anmerkung direkt dazu aus der Teilnehmendengruppe:

Für die Plattformen ist es ein wichtiges Anliegen, dass der Nutzer ein gutes und konfliktfreies Erlebnis hat.

Zudem bedeutet es auch Arbeit mit Konfliktlösungen rund um Routen sowie den dortigen Naturschutzregeln, durch gute Daten kann dort effektiv Klarheit geschaffen werden.

Was sagt denn FOSSGIS zu diesem Projekt? Wo sehen sie die Möglichkeiten, diese Daten in OSM einzubauen und wo sind die Grenzen?

Antwort Digitize the Planet e.V.: Auf vorangegangenen Konferenzen wurde uns von FOSSGIS versichert, dass es wichtig ist eine solche Datenbank außerhalb von OSM zu erstellen. Im Moment ist es noch nicht möglich die ganze Tiefe der Daten auf OSM wiederzugeben. Wir stehen in Kontakt zu FOSSGIS und möchten eng mit der OSM Community an einer Lösung für die Zukunft zusammenarbeiten. Fakt ist: Die aktuellen Statuten von OSM lassen die Hinterlegung aller notwendigen Daten in der OSM derzeit nicht zu.

Wie gehen Sie mit unbestimmten, nicht klar definierten Rechtsbegriffen um ("geeignete Wege" findet sich bspw. oft in Regelwerken)?

Antwort Digitize the Planet e.V.: Wir versuchen diese Begriffe so interpretationsfrei wie möglich in unsere Struktur einzubauen. Viele der unbestimmten und nicht klar definierten Rechtsbegriffe finden sich in übergeordneten Bundes- oder Landesgesetzen und werden in den expliziten Schutzgebietsverordnungen häufig eindeutiger definiert. Zum derzeitigen Stand haben sich erst wenige unbestimmte Rechtsbegriffe gefunden.

Wichtig für unser Selbstverständnis ist, dass wir uns nicht in der Rolle als Moderator zur Auslegung von Rechtsbegriffen sehen. Wir können mit unserer Arbeit Transparenz schaffen, um mögliche Probleme zu identifizieren. In einigen Bereichen und Regionen konnten wir dazu schon einige faktisch nicht angewendete oder lokal sehr unterschiedliche Regeln identifizieren.

Bietet schon das Datenmodell von OSM eindeutige Attribute für z. B. Wegeverbote für die Allgemeinheit an, oder muss das vereinbart werden?

Antwort Digitize the Planet e.V.: In OSM lassen sich Beschränkungen für bestimmte Aktivitäten auf Linienebene/Wege definieren. Diese werden zum Teil, aber nicht in ihrer ganzen Tiefe ausgelesen. Im Moment gibt es noch Grenzen in der allgemeinen Struktur sowie der Datenverfügbarkeit. Dazu hier der Hinweis auf die Präsentation und das Protokoll des. Gerne bieten wir an, die Möglichkeiten und Grenzen von OSM näher erläutern.

Wurde untersucht, ob es ausreicht Regeln auf Polygon Ebene zu annotieren? Wir kennen viele Beispiele, dass dies nicht exakt genug ist / viele "falsch positive" entstehen.

Für uns wären wegbasierte Regeln wichtig und die gibt es in Österreich auch in Kürze digital (GIP) Bsp.: MTB geht nur auf vertraglich freigegebenen Wegen.

Zum Verständnis: Die Informationsvererbung von Polygon auf Linie wird ggü. Linie und Polygon wird bevorzugt, weil die Daten nicht so granular sind und explizierter vorliegen?

Antwort Digitize the Planet e.V.: Die Polygon-Ebene sehen wir als ersten und effektivsten Schritt flächendeckende Daten zu schaffen. Diese Daten sind eine erste Grundlage und wir versuchen die Probleme auf Polygon-Ebene in unserem Format zu berücksichtigen. Wir wollen unsere Evaluationsphase nutzen, um Beispiele für solche Probleme zu identifizieren und mit unseren Partnern an einer Lösung zu arbeiten. Ebenso sehen wir auch den Bedarf an Daten auf Linien-Ebene sowie auch zeitlich variabler Daten. Diese Ebenen werden wir in Zukunft bearbeiten.

Werden auch positive Nutzen in diesem Zusammenhang kommuniziert? z.B. wenn sich Skitourengeher auf einem gefährlichen Sommerweg befinden, und nicht den empfohlenen Winterweg benutzen? Tracking dient nicht nur dem Naturschutz, sondern auch der Nutzer*innen-Sicherheit.

Antwort Digitize the Planet e.V.: In der Zukunft ist es denkbar, dass auch aktuelle Daten zu Gefahren und dadurch bedingte saisonale und zeitlich befristete Sperrungen auf lokaler Ebene gesammelt und ausgespielt werden. Das können wir aber im derzeitigen Arbeitsschritt noch nicht berücksichtigen.

Will sich der Verein als Ansprechpartner anbieten, um die Plattformen zu vertreten?

Antwort Digitize the Planet e.V.: Zuerst kümmern wir uns darum eine Struktur zu schaffen und Daten zu sammeln. Dann wollen wir die Daten auf allen Kanälen veröffentlichen. Wir sind aber gerne auch Ansprechpartner in einem Netzwerk aus Naturschutz, Sport, Tourismus, und Plattformen, die wir zu unseren Mitgliedern zählen dürfen. Wir vertreten dabei aber keine der Gruppen, sondern das Motiv aller unserer Mitglieder: Eine wichtige Datengrundlage für die digitale Besucherlenkung zu schaffen. Wir freuen uns immer wieder darüber, dass wir in diesem Netzwerk Synergien, Know-how Austausch und Projektideen schaffen können.

Werden Vantourism, Wohnmobil, Wild campen berücksichtigt?

Antwort Digitize the Planet e.V.: Ja diese Themen und Aktivitäten werden erfasst und dargestellt.

Bei den jüngsten Problemen bez. Besucherlenkung in den Wintersportgebieten waren temporäre Sperrungen ein entscheidendes Werkzeug, was aber fast überhaupt nicht auf Geoplattformen kommuniziert wurde. Kann hier ein Verein mit

diesem Ansatz überhaupt wirksam agieren? Braucht es nicht eine Meldepflicht der Kommunen an die jeweilige Landesebene bei derartigen Sperrungen?

Viele Regelungen sind temporär, wer pflegt dann bitte die Daten?

Anmerkung aus der Teilnehmendengruppe:

Die Kommunen sind oftmals gar nicht für die Sperrung von Wegen etc. verantwortlich, zudem ist das Know-how für so etwas häufig nicht vorhanden.

Antwort Digitize the Planet e.V.: Für aktuelle Informationen über temporäre Beschränkungen braucht es eine benutzerfreundliche Eingabemöglichkeit. Ein wichtiger Punkt in der operativen Umsetzung des Projektes wird eine Oberfläche/Schnittstelle zur einfachen und schnellen Eingabe der Daten sein. Über eine solche Schnittstelle lassen sich Informationen aktuell eintragen und verteilen. So lassen sich temporäre Sperrungen oder Gefahren effektiv eingeben und verbreiten. Dieses Thema wird in Zukunft im Verein angegangen.

Auch politisch wird der Verein sich dafür einsetzen, dass gerade temporäre Sperrungen von Kommunen und Verantwortlichen digital bereitgestellt werden. Dazu ist es wichtig, dass die Bewegung im Verein wächst und sich somit Gehör für diese wichtigen Themen verschafft.

Ist es geplant die eingehenden (insbesondere lokalen) Regelungen, Verordnungen etc. in irgendeiner Art und Weise auf ihre Rechtmäßigkeit zu prüfen bevor sie ins System eingespielt werden? Wie geht man z. B. mit der Differenzierung von Grundeigentümern und "Sonstigen Nutzern" bezüglich der Rechtslage um?

Ein wichtiger Punkt ist die Sicherstellung der Vertrauenswürdigkeit der Daten und der Herkunft. Dazu ist es denkbar, eine Registrierung mit Verifizierung der Verantwortlichen bei der Anmeldung vorzunehmen. Wir wollen einen offenen Datensatz, aber keine offene Einspielung der Daten, wie sie bei Wikipedia oder OSM gehandhabt wird. Die Gefahr entsteht, dass z.B. Grundeigentümer Gebiete ohne rechtliche Grundlage beschränken können oder Privatpersonen wichtige Verbote/Beschränkungen löschen. In unserem derzeitigen Arbeitsschritt digitalisieren wir nur offizielle Gesetze, Verordnungen und regionale Vereinbarungen, die durch einen breiten Konsens getroffen wurden.

Anmerkung aus der Teilnehmendengruppe:

Das System muss die Einpfleger durch Nutzenstiftung motivieren - wenn alle sehen, dass sie profitieren, dann wird es funktionieren.

Antwort Digitize the Planet e.V.: Richtig! Der Nutzen sollte auf allen Seiten klar sein. Derjenige der Daten aus seinem Gebiet einpflegt, erreicht eine große Zahl an Endnutzern und der Schutz des Gebietes wird durch angemessenes Verhalten erhöht.

Die Plattformen ermöglichen ihren Nutzern ein konfliktfreies, gutes Erlebnis in der Natur und der Nutzer kann sich unbeschwert in der Natur bewegen.

2.3 Werkstattbericht: Austausch 2

Gibt es in Deutschland oder in Ländern in der Umgebung noch weitere Vereine oder Organisationen, die ähnliche Vorhaben wie Digitize the Planet haben? Oder gibt es hier quasi gar keine Doppelungen?

Antwort Digitize the Planet e.V.: Bisher ist uns kein weiteres Projekt bekannt. Dennoch ist zu beobachten, dass durch die Pandemie in vielen Regionen die Nachfrage nach Lösungen zur Besucherlenkung stark gestiegen ist und aus diesem Druck heraus viele kleinere Projekte gestartet wurden. Wir hoffen dabei auf ein gutes Netzwerk und eine Abstimmung, damit diese Kräfte gebündelt werden können.

Anmerkung aus der Teilnehmendengruppe:

Hat der Verein evtl. auch Schulungen für Kommunen, Tourismusregionen etc. zum "korrekten" Dateneintrag in Planung? Das wäre evtl. ein niedrigschwelliges Einstiegsangebot für ein zukünftiges digitales Datenmanagement.

Antwort Digitize the Planet e.V.: Ja so etwas ist bereits vorgesehen für unsere Pilotpartner in der Evaluierung wie auch später im operativen Gebrauch. Dazu wird es einen Leitfaden/Manual geben.

Anmerkung aus der Teilnehmendengruppe:

Mit großer Wahrscheinlichkeit ist die Besucherlenkung im Euregio Raum Zugspitz-Wetterstein-Karwendel ein Schwerpunkt für Interregmittel.

In welcher Form sollten die "gespendeten" Daten vorliegen? Als shape/geopackage mit Attributen?

Antwort Digitize the Planet e.V.: Im Moment beschränken wir unsere Arbeit auf die Struktur zur Erfassung der Regeln. Welche im nächsten Schritt an vorhandene Geodaten geknüpft wird. Es wird aber bereits mit unseren Kooperationspartnern aus dem Bereich Datenmanagement über das geeignete Geodatenformat zur Harmonisierung gesprochen.

Der Mehrwert einer Mitgliedschaft erschließt sich mir noch nicht. Willst Du den nochmal konkret formulieren? Habt Ihr da eine Satzung welche Vorteile eine Mitgliedschaft mit sich bringt? Natürlich finden wir das Engagement und die Idee grundsätzlich super. Aber was kann von Landesebene aus hier ohne großen Aufwand beigetragen werden?

Antwort Digitize the Planet e.V.: Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der sich aus einer großen Notwendigkeit heraus gegründet hat. Wir verfolgen keinerlei wirtschaftliche Zwecke mit unserem Projekt, sondern wollen zusammen mit unseren Mitgliedern, Interessierten und Partnern eine große Lücke in der digitalen Besucherlenkung bzw. allgemeinen digitalen Transformation schließen. Ob Verwaltung, Naturschutz oder

Tourismus, keiner hat sich bisher dieser wichtigen Datenerhebung angenommen. Da wir kein Unternehmen darstellen, sind wir auf die finanzielle Hilfe von Mitgliedern und Förderern angewiesen. Können dadurch aber auch eine uneigennützig und unabhängige Arbeit im Verein garantieren.

Aus diesem Grund gibt es für uns auch mehrere Wege zur Erreichung unserer Ziele und keinen falschen Weg. Wir wollen die Daten so universell ausspielen wie möglich. Daher liegt ein großer Fokus unserer Arbeit darauf, zusammen mit vielen Anbietern, Datenbanken und Plattformen zusammen Formate und Schnittstellen zu finden. Das ist eine Aufgabe die angegangen werden muss und der sich wie für die Datenerhebung bisher keiner angenommen hat.

Anmerkung Komoot:

Damit die Daten für komoot "da sind", müssen sie in OSM sein. Hier sehen wir große Probleme - sowohl bei automatischen Imports, als auch dem Polygon-Ansatz. Komoot hilft euch dabei (Pflege OSM) mit Schulungen auch gerne ohne Mitgliedschaft oder anfallende Kosten.

Anmerkung aus der Teilnehmendengruppe:

Das Problem mit OSM ist, dass nicht alle Änderungen durch uns als Nationalparkverwaltung akzeptiert werden. Es entstehen z.T. Diskussionen um Wege, die schon seit Jahrzehnten verboten sind. Auch Wege, die mit access=no getagt sind, werden angezeigt.

Anmerkung Komoot:

Zum Thema und OSM: Mit access=no ist keine Planung mehr möglich bei komoot. Eine Karte sollte immer vollständig sein um Orientierung überhaupt zu ermöglichen. Ich verstehe aber natürlich auch dass es da für Naturschutz ein anderes Thema ist. Der große Vorteil bei OSM ist, dass es global flächendeckend vorhanden ist, deshalb verwendet es komoot für seine 16 Millionen Usern. Aber ja, es gibt bei OSM natürlich ähnliche Probleme wie bei Wikipedia.

Antwort Digitize the Planet e.V.: OSM stellt die Datengrundlage für fast alle gängigen Tourenplattformen, Navigationsapps und Kartendarstellungen dar. Dabei ist OSM immer so gut wie die regionalen Mapper (Personen die Daten in OSM eintragen) und Ihre Kenntnis der regionalen Gegebenheiten sowie der Datenstrukturen in OSM. Je tiefer man in die Daten von OSM eintaucht, so komplexer wird die Bearbeitung dieser. Es kann durch fehlerhafte Bearbeitung der Informationen zu Fehlern bei der maschinenbasierten Auswertung kommen. Aus diesem Grund werden die Daten immer nur bis in eine gewisse Tiefe von den Plattformen ausgelesen, da es sonst zu fehlerhaften Ausgaben kommt. Hier liegen die Grenzen und Möglichkeiten von OSM.

Wichtig: Jede Outdoorplattform entscheidet selbst, welche Datenquellen sie integrieren will. Digitize the Planet wird die Daten mittelfristig so zur Verfügung stellen, dass sie per Schnittstelle von den Plattformen und Apps integriert werden können, wenn sie das wollen.

Bedeutet das, dass die Daten für Komoot nicht nutzbar sind, für outdooractive aber schon?

Anmerkung Komoot:

Nein, sie sind auf Komoot nicht nutzbar.

Antwort Digitize the Planet e.V.: Outdooractive hat bereits ein Format für Schutzgebiete und die Regeln sowie Beschränkungen erstellt, daher können wir unsere Informationen dort eintragen und veröffentlichen. Das geschieht im Moment noch nicht automatisch, sondern wird per händischer Pflege eingetragen.

Aus diesem Einblick in Outdooractive (auch OSM Nutzer) können wir aber die Ansprüche aus Plattformsicht an unsere Struktur sowie OSM untersuchen und so umsetzen, dass sie nachher für alle nutzbar ist.

Gibt es eine bestimmte Form der Bewerbung? Ab wann ist diese offen?

Antwort Digitize the Planet e.V.: Wir freuen uns über eine formlose Bewerbung per E-Mail oder das Kontaktformular auf der folgenden Seite: <https://www.digitizetheplanet.org/evaluationsphase/> Die Bewerbung ist ab sofort für alle offen.

Wie groß sollen Pilotgebiete grundsätzlich sein? Gibt es Empfehlungen?

Antwort Digitize the Planet e.V.: Wir haben keine Beschränkungen oder Favoriten bei der Größe. Wichtig ist uns, eine gewisse Vielfalt der Gebiete, Verwaltungen, Naturräume und damit einhergehenden Regelausprägungen. Nur so können wir unser Format darauf testen, wie und ob es alle unterschiedlichen Regeln und Begriffe fassen kann. Darüber hinaus freuen wir uns über Feedback von Mitarbeitern aus großen Nationalparks, Gebietsbetreuern auf lokaler Ebene bis zu Verwaltungen und Touristikern.

Anmerkung aus der Teilnehmendengruppe:

Ich finde Ihr Projekt sehr interessant. Wir haben letztes Jahr eine Umfrage mit Masterstudierenden zur Rivalität MTB und Wanderern im NLP Harz gemacht und sind auf ähnliche Probleme gekommen. Sollte Interesse zum wissenschaftlichen Austausch bestehen (Forschungs-/Beratungsprojekte mit Mastern der Ostfalia Hochschule Salzgitter. Weiterhin viel Erfolg!!!

Ich finde das Projekt ebenfalls sehr spannend - wir von der sleeperoo GmbH haben auch mit einigen Destinationen schon über das Thema Unterstützung bei der Besucherlenkung gesprochen durch Pop-Up-Erlebniskonzepte - wenn von den Destinationen hierüber Austauschbedarf besteht, gerne melden.

3. Weitere Vorgehensweise

Der nächste Digitize Dialog wird digital am 06. Mai 2021 stattfinden. Der Teilnehmerkreis ist offen. Wer Interesse daran hat, mitzuwirken, kann sich gerne per E-Mail melden oder

kann sich auf der Homepage anmelden. <https://www.digitizeplanet.org/digitize-dialog/>